

Voi Technology Germany GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr

Im Jahr 2019 wurde die Voi Technology Germany GmbH, München („das Unternehmen“), eine deutsche Tochtergesellschaft der Voi Technology AB („Voi“) mit Sitz in Stockholm, Schweden, gegründet.

Voi wurde 2018 gegründet und ist heute ein führender Anbieter von gemeinsam genutzter Mikromobilität in Europa.

Die Vision des Unternehmens lautet „Cities made for Living“, frei von Lärm und Umweltverschmutzung“, unterstützt durch die Mission, sichere, nachhaltige und zuverlässige Mikromobilität für alle anzubieten. Das Unternehmen arbeitet mit Städten zusammen, um gemeinsam die kurzzeitige Vermietung von Elektrorollern („E-Scootern“) und Elektrofahrrädern („E-Bikes“) anzubieten, die direkt über eine Handy-App gemietet werden können. Der Service bietet eine leicht zugängliche Transportmöglichkeit für kurze Fahrten in städtischen Umgebungen sowie für Fahrten in Kombination mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das Angebot und die Dienstleistungen von Voi wurden entwickelt, um die Mobilität der Menschen zu erleichtern. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung eines nachhaltigeren Verkehrsmittels zu übernehmen, indem es den Menschen in den Mittelpunkt stellt und eine umweltfreundliche, zeitsparende, praktische und erschwingliche Alternative bietet, die dazu beiträgt, Staus, Luftverschmutzung und Lärm in Städten zu reduzieren. Durch Innovation und Spitzentechnologie baut Voi ein neues modernes Verkehrsnetz auf, das den bestehenden öffentlichen Nahverkehr ergänzt und es Städten ermöglicht, weniger abhängig vom Auto zu werden. Auf diese Weise ermöglicht Voi eine Beschleunigung der Netto-Null-Emission von Treibhausgasen im Verkehrssektor und trägt gleichzeitig zu einer höheren Lebensqualität für die Einwohner der Stadt bei.

Per 31. Dezember 2024 war Voi in 12 Ländern und über 100 Städten aktiv und verfügt über eine Flotte von rund 110.000 Fahrzeugen.

Der E-Scooter-Sharing-Dienst wird im Auftrag von Voi angeboten, das die E-Scooter und die gesamte für den Betrieb des E-Scooter-Sharing-Service erforderliche Infrastruktur besitzt. Als Gegenleistung für seine Aktivitäten erhält das Unternehmen eine Vergütung in Höhe der Betriebskosten zuzüglich einer Marge (Mark-Up) und wird dem Rollervermieter die Nutzung des Rollers in Rechnung gestellt.

Da Voi Eigentümerin der Roller und der Hardware ist, findet die gesamte Forschung und Entwicklung am Hauptsitz in Stockholm statt. Voi ist für die Strategie und alle „Backoffice“-Funktionen wie HR und IT verantwortlich. Das Unternehmen übernimmt Marketing- und operative

Unterstützung auf dem lokalen Markt im Zusammenhang mit den Dienstleistungsangeboten der Gruppe.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in München und verfügt über Lager an folgenden Standorten: Aachen, Berlin, Bochum, Ditzingen, Hamburg, Leipzig, Lübeck, Monheim, München, Nürnberg, Oberursel, Rodenberg und Rostock.

Makroökonomisches und branchenspezifisches Wachstum

Im Jahr 2024 ist das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Jahr 2023 gesunken. Wie im Jahr 2023 kam es auch im vergangenen Geschäftsjahr eine Vielzahl unterschiedlicher Unsicherheiten. Die deutsche Wirtschaft hofft weiterhin auf eine Erholung in den Folgejahren.

Da sich das globale Wachstum im Laufe des Jahres durch den Einfluss großer Unsicherheit verlangsamte, ist auch die Wirtschaftstätigkeit zurückgegangen. Die globale Inflationsrate sank von 6,8 % auf 5,9 %. Die durch die Pandemie verursachte finanzielle Instabilität und die Verunsicherung der Verbraucher haben im Vorjahresvergleich abgenommen.

Laut MRFR-Analyse wurde die Marktgröße für Shared-Mobility im Jahr 2024 auf 617,92 (in Mrd. \$) geschätzt. Die Shared-Mobility-Marktbranche wird voraussichtlich von 692,08 (Mrd. \$) im Jahr 2025 auf 1.919,52 (Mrd. \$) bis 2034 wachsen, wobei die jährliche Wachstumsrate (CAGR) im Prognosezeitraum (2025–2034) voraussichtlich bei etwa 12,20 % liegen wird.

Laut Fluctuo wurden im Jahr 2024 auf dem Markt für geteilte Mobilität in Europa Einnahmen in Höhe von 2,1 Milliarden € erzielt, was einem Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Obwohl die Zahl der Fahrzeuge um 4 % auf 940.000 gesunken ist, ist die Zahl der Fahrten um 5 % auf 640 Millionen gestiegen. Deutschland ist das europäische Land mit den meisten Fahrzeugen.

Es wird ergänzend auf die Ausführungen in dem Abschnitt der branchenbezogenen Risiken wie Marktveränderungen und Wettbewerbsbedingungen verwiesen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Trotz der schwierigen globalen Wirtschaftslage setzte das Unternehmen sein starkes Wachstum im Jahr 2024 fort und beschleunigte gleichzeitig seine Entwicklung von einem Wachstumsunternehmen zu einem etablierten Unternehmen mit robusten internen Prozessen. Das Umsatzwachstum setzte sich bis 2024 fort und das Unternehmen verlagerte seinen Fokus weiter auf die Steigerung der Gewinne.

Im Jahr 2024 expandierte das Unternehmen in eine weitere neue Stadt und erwarb zusätzliche Lizenzen in regulierten Märkten, wodurch die Position von Voi als führender europäischer Anbieter gestärkt wurde. Das Unternehmen war 2023 in 24 Städten tätig und expandierte 2024 in 25 Städte in Deutschland. Neu dabei ist die Stadt Wuppertal. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Einführung von E-Bikes fortgesetzt, um seine Position als multimodaler Betreiber zu stärken.

Im Laufe des Jahres brachte Voi sein neuestes E-Scooter-Modell, den Voyager 7, und sein neuestes E-Bike, das Explorer 3, auf den Markt. Der Voyager 7 hat eine deutlich längere Lebensdauer als seine Vorgängermodelle und wurde in Laboren und in städtischen Umgebungen strengen Tests unterzogen, um seine Sicherheit, Leistung und Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Mit dem Voyager 7 wurden Fortschritte in Bezug auf verbesserte Sicherheit, höheren Komfort, größere Reichweite und einfacheres Parken erzielt.

Einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse von Dritten. Diese stiegen im Geschäftsjahr um 3,78 % von 54,3 Mio. € auf 56,3 Mio. €. Dies ist auf die erfolgreiche Einführung neuer Fahrangebote zurückzuführen, die zu einer stärkeren Kundenbindung beitrugen,

sowie auf eine Erweiterung der Flotte, die eine höhere Verfügbarkeit von Fahrten ermöglichte und das allgemeine Marktwachstum unterstützte. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den höheren Nettoumsatz pro Fahrzeug und Tag (RVD = Revenue per Vehicle and Day) zurückzuführen, der um 18,6 % stieg, sowie auf eine 1-prozentige Erweiterung der durchschnittlichen Flottengröße von 46.821 auf 47.282. Der Anstieg des RVD war hauptsächlich auf eine verbesserte Auslastung zurückzuführen, wobei die Gesamtzahl der Fahrten um 18,7 % auf 34,1 (28,7) Millionen stieg. Das Unternehmen definiert die Anzahl der Elektroroller auf den Straßen als einen seiner wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Das Unternehmen konnte die Umsatzkostenquote leicht senken und den Rohertrag von 24,5 Mio. € auf 27,9 Mio. € steigern. Die Personalaufwandsquote ist um 3,23 % auf 23,91 % leicht angestiegen und gegenüber dem Vorjahr mit 20,68 % weitgehend konstant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 13,9 Mio. € auf einem ähnlichen Niveau und entsprechen der Steigerung des Geschäftsvolumens.

Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2024 stieg die Bilanzsumme um 2,4 Mio. € von 3,8 Mio. € auf 6,2 Mio. €

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 3,8 Mio. €, was hauptsächlich auf die Einführung eines Cash-Pools zurückzuführen ist, der stichtagsbezogen zu höheren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und einem Rückgang der Barmittel und Barmitteläquivalente bei Banken um 1,5 Mio. € auf 485,8 T€ führte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 43,2 T€ gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 139,0 T€, hauptsächlich aufgrund von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die sich aufgrund der verspäteten Rechnungsstellung von Sondernutzungsgebühren um 66,0 T€ erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 12,3 T€ auf 396,7 T€ und die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 290,4 T€ von 453,5 T€ auf 743,9 T€

Das Unternehmen war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Bilanzstichtag verfügte das Unternehmen über eine Eigenkapitalquote von 26,1 % (Vorjahr: 30,3 %). Der Rückgang resultiert aus der Bilanzverlängerung zum Bilanzstichtag. Der Anstieg des nominellen Betrages des Eigenkapitals um 463,9 T€ ist auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen.

Prognose

Im Jahr 2024 hat sich der E-Scooter-Sharing-Sektor in Deutschland weiterentwickelt, mit einem Umsatz von ca. 180 Mio. €, wobei bis 2025 ein Betrag von 202,68 Mio. € erwartet wird. Deutschland behauptet seine Position als zweitgrößter Markt für E-Scooter-Verleih weltweit, hinter den USA und vor Frankreich.

Der E-Scooter-Sharing-Sektor in Deutschland steht vor einem anhaltenden Wachstum, das durch günstige Marktbedingungen und strategische Initiativen auf europäischer und globaler Ebene unterstützt wird.

Des Weiteren wird erwartet, dass der Markt zwischen 2025 und 2029 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 3,48 % wächst, was bis 2029 zu einem geschätzten Marktvolumen von 232,22 Mio. € führen wird. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Zahl der Nutzer auf dem Markt für E-Scooter-Sharing bis 2029 12,79 Mio. € erreichen wird. Dieses Wachstum steht im Einklang mit der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen städtischen Mobilitätslösungen.

Das Internationale Transport Forum der OECD geht davon aus, dass bis 2050 60 % aller städtischen Fahrten mit Mikromobilität und shared Mobility

durchgeführt werden müssen, um ein nachhaltiges Verkehrssystem zu gewährleisten.

Die Strategie der Europäischen Kommission betont die Integration nachhaltiger Alternativen in ein multimodales Mobilitätssystem. Der 17-Punkte-Plan der EU zielt darauf ab, die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer bis 2030 zu verdoppeln, die Sicherheit zu erhöhen und die Mikromobilität als Schlüsselkomponente zur Verringerung der Abhängigkeit vom Auto und zur Erreichung der Klimaziele zu fördern.

Das Unternehmen expandiert weiter, zum Teil durch die Einführung neuer Fahrzeugtypen, wie z. B. E-Bikes, und zum Teil durch mehr E-Scooter in mehr Städten. Dies sollte zu einem anhaltend hohen Umsatzanstieg führen. Zusätzlich zum organischen Wachstum.

Mit zunehmender Etablierung des Dienstes konnte das Unternehmen eine Steigerung der Bruttomargen verzeichnen, und diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch 2025 und darüber hinaus fortsetzen. Der Fokus der Gruppe auf Rentabilität prägt weiterhin die Geschäftstätigkeit, während sich der Fokus nun teilweise wieder auf prominentere Wachstumsziele verlagert. Das Unternehmen geht davon aus, dass dies zu Verbesserungen sowohl beim Wachstum als auch bei den Gewinnmargen des Unternehmens führen wird. Es wird davon ausgegangen, dass das starke Umsatzwachstum anhält und einhergehend mit der Effizienzsteigerung die Rentabilität im Jahr 2025 weiter verbessert.

Chancen & Risiken

Die Nachfrage nach geteilter Mikromobilität ist erwiesen, und Voi erwartet für die kommenden Jahre ein anhaltendes Wachstum. Da Städte Dienstleistungen regulieren und Probleme im Zusammenhang mit Parkplätzen und Sicherheit gelöst werden, erwartet Voi eine verbesserte Serviceerfahrung sowohl für Fahrer als auch für Nichtfahrer. Voi geht auch davon aus, dass der öffentliche Sektor zunehmend auf geteilte Mikromobilität als Instrument zur Förderung des autofreien Zugangs zurückgreifen wird, indem er die Mikromobilität weiter in die öffentlichen Verkehrsnetze integriert. Mit zunehmender Annahme kann der Service weiter von den Stadtzentren entfernt werden, was die Nachhaltigkeit verbessert und die betriebliche Effizienz durch Skaleneffekte auf lokaler Ebene erhöht.

Die Mobilitätswende in Städten eröffnet dem Unternehmen zahlreiche Chancen. Dies ermöglicht die Ausweitung der Geschäftstätigkeit, die Gewinnung neuer Nutzer und die Erweiterung des Angebots. Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden Chancen, die sich aus sich verändernden Marktstrukturen oder Nutzerpräferenzen ergeben, frühzeitig identifiziert und versucht, diese gezielt zu nutzen.

Im folgenden Abschnitt werden die vom Management identifizierten wesentlichen Risiken vorgestellt. Insgesamt zeigt die Risikobewertung, dass Unsicherheiten insbesondere in Bezug auf die Marktregulierung sowie eine Abhängigkeit von der schwedischen Muttergesellschaft bestehen.

Es gilt zu vermerken, dass die Gruppe auf einem noch unreifen Markt tätig ist, welcher nach wie vor durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet ist. Sowohl was das wirtschaftliche Umfeld und die damit verbundene Risikobereitschaft auf den Kapitalmärkten als auch das regulatorische Umfeld betrifft. Die Geschäftsführung muss daher die Marktentwicklung kontinuierlich überwachen.

Es ist auch nicht gewährleistet, dass die Städte und Länder in den Märkten des Unternehmens den Geschäftsverkehr so regulieren, dass langfristig eine hohe Rentabilität erzielt werden kann.

Des Weiteren ist es aufgrund der herrschenden Marktsituation im Allgemeinen schwierig kompetentes und erfahrenes Personal einzustellen und zu halten.

Die Gruppe betreibt täglich eine große Fahrzeugflotte auf den Straßen Europas. Wie bei jeder Mobilität besteht auch hier das Risiko von Unfällen und unerwarteten Zwischenfällen. Dies kann auf die Handhabung der Nutzer, das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer, aber auch auf Mängel an den Fahrzeugen zurückzuführen sein. Unabhängig von der Art der Ursache bergen diese das Risiko, dass das Geschäft und der Ruf des Unternehmens negativ beeinflusst werden.

Branchenbezogene Risiken wie Marktveränderungen und Wettbewerbsbedingungen

Der Markt für geteilte Mikromobilität existiert seit 2018, kann aber gleichzeitig mit den subventionierten Fahrradverleihsystemen verglichen werden, die bereits in den 90er Jahren in Städten eingeführt wurden. Technologische Innovationen haben elektrifizierte, betrieblich effiziente und nutzerzentrierte Mikromobilitätsdienste ermöglicht. Die geteilte Mikromobilität unterscheidet sich von herkömmlichen Fahrradverleihsystemen, da es sich um einen nicht subventionierten und nachgefragten Dienst handelt, der auf rentable Weise angeboten werden kann.

Der Markt für geteilte Mikromobilität war bisher durch einen Mangel an Regulierung und einen sehr starken Wettbewerb gekennzeichnet.

Gleichzeitig ist der Markt weltweit und vor allem in Europa erheblich gewachsen. Wir beobachten auch eine deutlich verbesserte Wettbewerbslandschaft. In den Anfängen bewarben sich bis zu 20 Anbieter um städtische Ausschreibungen. Das ist nicht mehr der Fall – viele haben es entweder nicht geschafft, die Gewinnzone zu erreichen oder die notwendigen Mittel für den weiteren Betrieb zu sichern. Heute entwickelt sich die Branche zu einem strukturierteren und nachhaltigeren Markt mit weniger Anbietern und rationalerem Verhalten, bei dem Städte in der Regel ein bis drei Betreiber auswählen.

Städte setzen weiterhin auf Mikromobilitätslösungen, um städtische Nahverkehrssysteme zu ergänzen. Immer mehr Städte bieten mehrjährige Verträge an und die Städte, die ihre Verträge verlängern, erlauben uns in der Regel, die Flottengröße während der neuen Vertragslaufzeit zu erhöhen. In ganz Europa entstehen neue Verkehrsnetze, in denen öffentliche Verkehrsmittel und gemeinsam genutzte Mikromobilität Taxis und Privatwagen ersetzen, die zur Verkehrsüberlastung in den Städten beitragen.

Marktrisiken

Das Unternehmen ist in einer neuen und sich schnell verändernden Branche tätig was ein Risiko darstellen kann, da es für die Gruppe schwierig ist, ihr Geschäft und ihre Zukunftsaussichten zu bewerten. Die zukünftigen Betriebsergebnisse des Unternehmens hängen von zahlreichen Faktoren ab, die die Branche beeinflussen und von denen viele außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Darunter regulatorische Änderungen, Änderungen der Verbraucherdemografie und der öffentlichen Präferenzen, Änderungen der Vertriebsmethode für die mobile Anwendung, die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe, die Verfügbarkeit und Beliebtheit von Fahrzeug-Sharing sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen. Insbesondere wirtschaftliche Bedingungen, die sich nachteilig auf die diskretionären Verbraucherausgaben und die Nachfrage nach Car-Sharing auswirken. Es besteht auch das Risiko, dass bestimmte politische Entscheidungen die Fähigkeit des Unternehmens, in bestimmten Märkten tätig zu sein, verhindern oder verzögern könnten. Darüber hinaus können lokale Streitigkeiten zwischen Behörden und anderen Unternehmen die Fortsetzung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in lokalen Märkten verzögern oder verhindern.

Das Unternehmen ist auch darauf angewiesen, öffentliche Aufträge zu gewinnen und zu behalten sowie Genehmigungen beziehungsweise Lizenzen für die Ausübung seiner Geschäftstätigkeit zu erhalten. Der Konzern ist derzeit sowohl in unregulierten als auch in regulierten Märkten in ganz Europa tätig. Städte in ganz Europa gehen zunehmend zu regulierten Modellen über, um die negativen externen Effekte im Zusammenhang mit einer übermäßigen Ansiedlung zu mildern. Dies kann sowohl eine Chance als auch ein Risiko darstellen – ein Risiko in dem Sinne, dass Ausschreibungs- und Lizenzrechte erforderlich sind, damit das Unternehmen in bestimmten Märkten tätig werden kann. Somit kann das Ergebnis von Ausschreibungen und der Lizenzvergabe direkte Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe haben. Das Unternehmen kann auch die Ausschreibung verlieren oder die Lizenz entzogen bekommen, wenn es die mit der Ausschreibung oder Lizenz verbundenen Anforderungen oder Leistungen nicht erfüllt.

Da das Unternehmen in einer international tätig ist, beeinflussen globale makroökonomische Veränderungen und geopolitische Faktoren dieses.

Dadurch besteht auch das Risiko, dass sich die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ auf das Geschäft auswirken. Dazu können Faktoren wie steigende Arbeitslosigkeit, Energiepreise oder Zinssätze oder andere gesellschaftliche Ereignisse wie Pandemien oder politische Krisen gehören.

Der Markt, in dem das Unternehmen tätig ist, ist zudem sehr wettbewerbsintensiv und durch schnell aufkommende neue Angebote und Technologien sowie sich ändernde Bedürfnisse der Fahrgäste gekennzeichnet. Da Voi außerdem bestrebt ist, ein wettbewerbsfähiges Angebot als Pendlerdienst für Menschen in den Städten, in denen das Unternehmen tätig ist, bereitzustellen, sind auch Sektoren wie der öffentliche Personennahverkehr und Taxidienste in gewissem Umfang Konkurrenten des Unternehmens. Voi Technology AB ist als Muttergesellschaft des Voi-Konzerns Eigentümerin der E-Scooter. Marktschwankungen, die sich zum Beispiel negativ auf den Preis oder die Nachfrage auswirken, sind Marktrisiken für die Voi Technology AB. Daher trägt die Voi Technology AB das globale Marktrisiko der Voi-Gruppe.

Cybersicherheit

Cybersicherheit spielt in der heutigen Unternehmenslandschaft eine wichtige Rolle. Voi ist verschiedenen Cyberrisiken ausgesetzt, darunter dem Risiko von Cyberangriffen auf seine Netzwerke und Computersysteme. Diese können erheblichen Schaden anrichten und ein potenzielles Risiko darstellen, insbesondere im Hinblick auf Benutzerdaten. Diese Bedrohungen könnten sich erheblich negativ auf den Geschäftsbetrieb in allen Bereichen auswirken, insbesondere auf die B2C-Beziehung und die Vermietung von Rollern. Daher wird die IT-Sicherheitsstruktur von der Muttergesellschaft Voi kontinuierlich verbessert. Das Betrugsrisiko im Zusammenhang mit der Nutzung der Voi-App wird als gering eingestuft.

Liquiditäts- und Währungsrisiko

Das Risiko, dass ein Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nachkommen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Unternehmen wird durch die Cashflow- und Liquiditätsplanung unseres Treasury-Managements streng und kontinuierlich überwacht. Das Unternehmen weist jedoch einen positiven Cashflow auf und ist nicht von den Mittelzuflüssen der Muttergesellschaft abhängig. Währungsrisiken können sich aus Finanzinstrumenten ergeben, die in einer anderen Währung bewertet werden. Da das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte in seiner funktionalen Währung abwickelt, ist dieses Risiko unbedeutend.

Lieferkettenrisiko

Das Unternehmen ist auf die kontinuierliche Forschung und Entwicklung von Voi angewiesen, um die aktuellen E-Scooter zu verbessern und sie an die Bedürfnisse der Nutzer und die Anforderungen der städtischen Infrastruktur anzupassen. Die Risiken in der Lieferkette werden in der Regel von der Muttergesellschaft getragen, könnten sich jedoch negativ auf den Geschäftsbetrieb des Unternehmens auswirken.

Im Falle einer Flottenausrüstung trägt das Unternehmen das globale Lieferkettenrisiko, wenn Hardware oder Ersatzteile nicht rechtzeitig geliefert werden. Das Hauptrisiko hierfür liegt weiterhin bei Voi Technology AB, da das Unternehmen nur operative Dienstleistungen im Auftrag der Muttergesellschaft erbringt und im Gegenzug von den meisten Unternehmensrisiken befreit ist. Als Gegenmaßnahme gegen Lieferkettenrisiken hat das Unternehmen jedoch eine frühzeitige Bestands- und Flottenplanung eingeführt.

Ein weiteres Risiko geht von unseren externen Logistikdienstleistern aus, da das Unternehmen darauf angewiesen ist, dass diese die Batterien der Roller aufladen und austauschen. Eine unsachgemäße Handhabung kann zu Problemen mit dem Elektroroller führen und im schlimmsten Fall dazu, dass der Roller unbrauchbar und außer Betrieb ist.

Eine der Gegenmaßnahmen gegen dieses Risiko besteht darin, dass die Mitarbeiter des Lieferanten an Schulungen teilnehmen müssen, um die Anweisungen und den Umgang mit dem Elektroroller und den Batterien zu erlernen.

Personalrisiko

Das Unternehmen ist Risiken ausgesetzt, die mit seiner Fähigkeit zusammenhängen, Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, sowie mit der

entsprechenden Kompetenz. Dies reicht vom Mangel an ausreichend erfahrenem Servicepersonal, was zu einem Qualitäts- und Serviceverlust bei den Fahrzeugen führen könnte, bis hin zum Verlust von leitenden Angestellten und anderem Schlüsselpersonal an Wettbewerber und dem Unvermögen, kritische strategische Fragen erfolgreich zu lösen. Dieses Risiko wird durch eine effiziente Personal- und Ersatzplanung sowie durch Verbesserungen im Rekrutierungsprozess und die Beratung durch professionelle Personalvermittlungsunternehmen minimiert. Bei Personalengpässen werden wir durch Zeitarbeitskräfte unterstützt.

Abhängigkeitsrisiko

Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Risiken ist zu erwähnen, dass das Unternehmen in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Muttergesellschaft Voi steht. Die Abhängigkeit des Unternehmens wird bereits unter den Punkten „Marktrisiken“ und „Lieferkettenrisiko“ deutlich. Ein Teil der Betriebsausgaben und -einnahmen steht im Zusammenhang mit der Muttergesellschaft, weshalb die Beziehung zwischen den Unternehmen einen erheblichen Einfluss auf die Position des Unternehmens haben kann. Wir schätzen das Risiko zwischen den Unternehmen derzeit als gering ein.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikobewertung

Trotz herausfordernder Umstände schätzt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als grundsätzlich stabil ein. Das Unternehmen konnte den Umsatz mit Kunden steigern, die Umsatzkostenquote senken und damit die Intercompany Dienstleistungsgebühren reduzieren. Die Geschäftsführung erwartet auch für 2025 eine weitere Verbesserung der Kennzahlen. Die Prognose basiert auf einer weiteren Verbesserung der Marktposition und der Erweiterung des Produktportfolios. Insgesamt wird weiterhin ein schwieriges Marktumfeld mit entsprechenden Herausforderungen erwartet. Daher werden die Marktbedingungen kontinuierlich überwacht und entsprechende Trends frühzeitig erkannt. Nach Einschätzung des Unternehmens bestehen keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bilanz

Aktiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	264.749,74	351.003,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		557,90
II. Sachanlagen	264.749,74	350.445,89
B. Umlaufvermögen	5.798.276,79	3.337.349,15
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.312.440,05	1.363.885,94
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	485.836,74	1.973.463,21

C. Rechnungsabgrenzungsposten	153.358,90	144.682,07
Summe Aktiva	6.216.385,43	3.833.035,01
Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.623.780,43	1.159.859,05
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
III. Bilanzgewinn	1.448.780,43	984.859,05
B. Rückstellungen	1.928.986,54	1.712.753,23
C. Verbindlichkeiten	2.512.833,15	862.618,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	150.785,31	97.803,80
Summe Passiva	6.216.385,43	3.833.035,01

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024	1.1.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	28.334.784,73	25.030.971,47
2. Personalaufwand	13.464.499,80	11.218.736,70
a) Löhne und Gehälter	11.004.775,67	9.011.359,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.459.724,13	2.207.376,73
davon für Altersversorgung	330.786,36	291.016,53
3. Abschreibungen	121.625,74	113.456,93
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	121.625,74	113.456,93
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	13.962.042,76	13.015.713,10
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.463,32	19.106,14
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	426.158,37	351.012,18
7. Ergebnis nach Steuern	463.921,38	351.158,70

8. Jahresüberschuss	463.921,38	351.158,70
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	984.859,05	633.700,35
10. Bilanzgewinn	1.448.780,43	984.859,05

Anhang

Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Voi Technology Germany GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma Voi Technology Germany GmbH

Sitz: München

Registergericht: Amtsgericht München

Register-Nr.: HRB 247746

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gemäß § 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten der Sachanlagen werden i. H. der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst). Einbeziehungswahlrechte werden nicht ausgeübt. Auch Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter bis €800,00 netto werden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen.

Die flüssigen Mittel werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen werden i. H. des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Weitere Angaben zur Bilanz

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten 4.250,8 T€(Vorjahr: 447,6 T€) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 227,3 T€(Vorjahr: 237,9 T€).

2. Eigenkapital

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres i. H. von 984,8 T€(Vorjahr: 633,7 T€) enthalten.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten und ausstehende Rechnungen enthalten.

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 1.372,1 T€(Vorjahr: 0,0T€)

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Software	9.209,54	0,00	0,00	9.209,54
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	594.026,59	35.371,69	0,00	629.398,28
	603.236,13	91.555,97	0,00	603.236,13

	kumulierte Abschreibung 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Software	8.651,64	557,90	0,00	9.209,54
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.580,70	121.067,84	0,00	364.648,54

252.232,34	121.625,74	0,00	373.858,08
------------	------------	------	------------

	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2024 EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Software	0,0	0,6
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.749,74	350,4
	264.749,74	351,0

Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Männer	254
Frauen	13
Divers	2
Gesamt	269

2. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 sind:

Hjälml, Thomas Fredrik (Geschäftsführer)

Stark, Douglas Michael Gustav (Geschäftsführer)

Die Geschäftsführertätigkeit entspricht jeweils dem nach § 285 Nr. 10 HGB ausgeübten Beruf.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr unterbleibt gemäß § 286 Abs 4. HGB.

3. Angaben zum Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der Voi Technology Germany GmbH, München, wird in den Konzernabschluss der Voi Technology AB, Stockholm (Schweden), einbezogen. Die Voi Technology AB, Stockholm, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von jährlich 1.579,5 T€ und resultieren aus Miet- und Leasingverträgen.

5. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten gegenüber der Voi Technology AB, Schweden, aus der Begebung von einer Anleihe. Das Maximalvolumen der Anleihe beläuft sich auf 125,0 Mio.€ Die Höhe der Bürgschaft ist auf das Nettovermögen der Voi Technology Germany GmbH beschränkt. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der aktuellen Marktsituation und allgemeinen Lage der Voi Technology AB, Schweden, als gering eingestuft.

München, den 30. April 2025

gez. Thomas Fredrik Hjälml

gez. Douglas Michael Gustav Stark

sonstige Berichtsbestandteile

Ergebnisverwendungsbeschluss

Am 16.05.2025 hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Angaben zur Feststellung:

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.05.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

bezieht sich auf den Abschluss in aufgestellter Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Voi Technology Germany GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Voi Technology Germany GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Voi Technology Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Baunatal, 30. April 2025

Carsten Ewald Philipp Hofmann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer